

nediktsregel, die in den anderen Diplomen kein einziges Mal erwähnt wird, könnte eine spätere Hinzufügung bilden⁷⁵.

Angesichts des erheblichen Umfanges der zweifelhaften Partien von D Lu II. 88 – über die Hälfte des Urkundentextes – fällt es schwer, von einem echten Diplom in zweifacher Ausfertigung für Casauria und Molinello auszugehen. Nichtsdestoweniger ist der These Pratesis aufgrund der geographischen Distanz der beiden Empfänger zuzustimmen, dass eine Erfindung der Casaurienser Mönche ohne jeglichen Anhaltspunkt in einer wie auch immer gearteten schriftlichen oder mündlichen Tradition schwer vorstellbar ist⁷⁶. Im Folgenden wird deshalb davon ausgegangen, dass in Casauria eine schriftliche Überlieferung über eine doppelte Privilegierung Ludwigs II. existierte, die in ein ad hoc fabriziertes Diplom einfluss, das zu einem späteren Zeitpunkt in Molinello sowie – in verkürzter Form – in der Chartularchronik rezipiert werden sollte.

Zu einem neuen Kontakt zwischen der Casaurienser Klostergemeinde und einem Oberhaupt des Regnum kam es im Oktober 877. Zum Zeitpunkt des Überganges der italischen Krone von Karl dem Kahlen an Karlmann erreichte der Propst Celsus den in Pavia weilenden Hof

ex sua propria congregatio- abbatem sibi eligere licen- eligendi quem voluerint,
ne secundum dei volunta- tiam haberent. cum presens abbas obierit.
tem eligendi abbatem.

75) D Lu II. 88: *Post nostrum discessum redeant et locus et res memorate in ordinatione fratrum in prefato cenobio, eo scilicet ordine, ut absque ullius controversia regulariter sub norma sancti Benedicti degant sancteque et individue trinitati deserviant et pro nobis misericordiam ipsius exorent*; vgl. auch Iohannes Berardi (wie Anm. 2) S. 2046. Für einen echten Kern könnte die Sanctio sprechen, welche keine Parallele zu den anderen Urkunden Ludwigs II. aufweist, D Lu II. 88: *Si quis vero, quod minime credimus, ipsa sancta loca eorumque pertinentia seu servos dei inibi superne famulantes maiestati ledere aut inquietare seu ex collatis a nobis minuire vel auferre presumpserit, duplum eis restituat; insuper componat pro presumptione sua auri probatissimi libras duodecim*; vgl. auch Iohannes Berardi (wie Anm. 2) S. 2046. Da die Sanctio exakt in dieser Form auch in D Km 4 vorkommt, ist eine Benutzung der Urkunde Karlmanns nicht auszuschließen. Nimmt man hingegen einen echten Kern von D Lu II. 88 an, dann beruht die Sanctio von D Km 4 auf der Vorurkunde Ludwigs II. Auch die Corroboraciones von DD Lu II. 88 und Km 4 decken sich weitgehend, wobei im Diplom Ludwigs II. von einer Bulle und nicht von einem Siegel die Rede ist. Dass die Übertragung von D Lu II. 88 nicht unter Benutzung des Originals oder einer Vorlage erfolgte, suggerieren einige graphische Besonderheiten: statt *HLUDOUUICUS* wird der Herrscher immer *LUDOUICUS* genannt; das Monogramm und das *S* von *SIGNUM* sind abschließend nicht so sorgfältig reproduziert wie bei den DD Lu II. 58 und 59, vgl. LIC, fol. 95r–95v.

76) PRATESI, *Ubi corpus* (wie Anm. 34) S. 125f.